

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 14



Sozialhilfe
im **Land Brandenburg 2014**

Empfänger von Leistungen
nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K 13 – j / 14

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **November 2015**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2015



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2014.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten	
2.1 Am Jahresende.....	6
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	7
3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen	
3.1 Am Jahresende.....	8
3.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	9
4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behin- derte Menschen 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen	
4.1 Am Jahresende.....	10
4.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	11
5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen	
5.1 Am Jahresende.....	12
5.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	13
6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten	
6.1 Am Jahresende.....	14
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	15
7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unter- bringung in regionaler Gliederung	
7.1 Am Jahresende.....	16
7.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	18

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfformen der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2014¹

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Am Jahresende								
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	28 059	28 486	29 581	30 668	31 325	32 353	33 210	34 231	36 555
und zwar									
außerhalb von Einrichtungen.....	8 562	9 029	9 664	10 103	10 531	11 301	11 688	11 928	13 675
in Einrichtungen.....	19 882	19 952	20 468	21 233	21 639	21 939	22 478	23 144	23 819
Deutsche.....	27 716	28 124	29 296	30 324	31 022	32 066	32 904	33 914	36 200
Nichtdeutsche.....	343	362	285	344	303	287	306	317	355
männlich.....	15 600	15 709	16 465	17 069	17 464	17 976	18 536	19 025	20 473
weiblich.....	12 459	12 777	13 116	13 599	13 861	14 377	14 674	15 206	16 082
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren									
0 – 18.....	4 974	4 582	5 033	5 251	5 234	5 414	5 341	5 507	6 510
18 – 40.....	7 668	7 993	8 376	8 630	8 884	8 955	9 296	9 554	9 958
40 – 65.....	9 466	9 778	10 102	10 635	10 967	11 507	11 930	12 483	13 048
65 und älter.....	5 951	6 133	6 070	6 152	6 240	6 477	6 643	6 687	7 039
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,7	43,3	42,7	42,6	42,9	43,3	43,8	44,0	43,5
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten									
Hilfen zur Gesundheit ³	980	539	263	229	176	163	198	153	176
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	20 881	20 837	21 936	22 766	23 198	24 095	24 710	25 847	27 703
Hilfe zur Pflege.....	5 879	6 489	6 573	6 769	7 069	7 531	7 717	7 620	8 047
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	899	1 175	1 319	1 430	1 371	1 073	1 113	1 081	1 176
	Im Laufe des Berichtsjahres								
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	34 811	34 883	36 825	38 182	38 567	39 471	41 382	42 512	44 333
und zwar									
außerhalb von Einrichtungen.....	12 871	13 187	14 244	14 957	15 706	16 653	17 832	17 992	19 300
in Einrichtungen.....	22 624	22 526	23 602	24 536	24 517	24 563	25 234	26 132	26 718
Deutsche.....	34 356	34 278	35 911	37 458	38 133	38 932	40 985	42 118	43 845
Nichtdeutsche.....	455	605	914	724	434	539	397	394	488
männlich.....	19 317	19 171	20 349	21 262	21 417	21 907	23 026	23 554	24 724
weiblich.....	15 494	15 712	16 476	16 920	17 150	17 564	18 356	18 958	19 609
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren									
0 – 18.....	7 406	6 704	7 415	7 821	7 831	8 066	8 386	8 637	9 423
18 – 40.....	8 725	8 999	9 514	9 946	10 061	10 165	10 727	10 961	11 335
40 – 65.....	11 068	11 359	11 901	12 422	12 672	13 173	13 812	14 309	14 735
65 und älter.....	7 612	7 821	7 995	7 993	8 003	8 067	8 457	8 605	8 840
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,0	42,9	42,4	42,0	42,2	42,3	42,6	42,8	42,6
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten									
Hilfen zur Gesundheit ³	1 248	998	525	478	499	512	580	522	490
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	25 132	24 497	26 246	27 490	27 583	28 432	29 751	30 795	32 304
Hilfe zur Pflege.....	7 602	8 083	8 714	8 752	8 960	9 171	9 612	9 646	9 952
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 242	2 181	2 291	2 315	2 350	2 210	2 368	2 387	2 459

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

2.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	13 675	5 268	2 924	3 701	1 782	33,4
Hilfen zur Gesundheit ³	112	7	37	40	28	48,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 388	5 217	2 406	2 472	293	24,7
Hilfe zur Pflege.....	2 352	26	132	889	1 305	66,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	895	19	378	330	168	46,4
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	23 819	1 402	7 458	9 683	5 276	49,0
Hilfen zur Gesundheit ³	64	2	12	14	36	63,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	18 166	1 399	7 389	8 505	873	40,7
Hilfe zur Pflege.....	5 711	4	78	1 241	4 388	75,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	281	8	84	107	82	54,3
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	20 473	4 056	5 950	7 959	2 508	39,8
Hilfen zur Gesundheit ³	62	7	5	19	31	58,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 699	4 027	5 596	6 445	631	34,5
Hilfe zur Pflege.....	3 302	12	123	1 359	1 808	66,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	656	16	301	266	73	43,2
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	16 082	2 454	4 008	5 089	4 531	48,2
Hilfen zur Gesundheit ³	114	2	44	35	33	51,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	11 004	2 430	3 804	4 237	533	35,5
Hilfe zur Pflege.....	4 745	18	87	767	3 873	77,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	520	11	161	171	177	54,7
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	36 555	6 510	9 958	13 048	7 039	43,5
Hilfen zur Gesundheit ³	176	9	49	54	64	53,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	27 703	6 457	9 400	10 682	1 164	34,9
Hilfe zur Pflege.....	8 047	30	210	2 126	5 681	72,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 176	27	462	437	250	48,3

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

2.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	19 300	8 064	3 928	4 892	2 416	32,0
Hilfen zur Gesundheit ³	315	16	125	107	67	45,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	14 053	7 988	2 859	2 852	354	22,3
Hilfe zur Pflege.....	2 938	33	150	1 091	1 664	67,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 130	30	855	890	355	46,8
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	26 718	1 842	8 004	10 364	6 508	49,6
Hilfen zur Gesundheit ³	179	3	62	62	52	51,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	19 715	1 837	7 907	8 989	982	40,1
Hilfe zur Pflege.....	7 093	7	86	1 462	5 538	76,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	332	8	103	119	102	54,8
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	24 724	5 872	6 751	8 993	3 108	38,6
Hilfen zur Gesundheit ³	163	10	29	69	55	53,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	19 580	5 831	6 115	6 918	716	32,5
Hilfe zur Pflege.....	4 049	18	137	1 643	2 251	66,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 284	21	563	547	153	44,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	19 609	3 551	4 584	5 742	5 732	47,8
Hilfen zur Gesundheit ³	327	9	157	99	62	45,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 724	3 512	4 119	4 480	613	33,5
Hilfe zur Pflege.....	5 903	22	99	894	4 888	78,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 175	17	395	461	302	51,7
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	44 333	9 423	11 335	14 735	8 840	42,6
Hilfen zur Gesundheit ³	490	19	186	168	117	47,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	32 304	9 343	10 234	11 398	1 329	32,9
Hilfe zur Pflege.....	9 952	40	236	2 537	7 139	73,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 459	38	958	1 008	455	47,8

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	112	7	37	40	28	48,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	6	3	–	1	2	37,0
Hilfe bei Krankheit.....	56	4	5	21	26	60,7
Hilfe zur Familienplanung.....	51	–	32	19	–	36,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	64	2	12	14	36	63,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Krankheit.....	51	2	3	10	36	70,3
Hilfe zur Familienplanung.....	13	–	9	4	–	36,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	62	7	5	19	31	58,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	4	2	–	–	2	37,8
Hilfe bei Krankheit.....	57	5	5	18	29	59,9
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	–	1	–	62,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	114	2	44	35	33	51,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	2	1	–	1	–	35,5
Hilfe bei Krankheit.....	50	1	3	13	33	71,4
Hilfe zur Familienplanung.....	63	–	41	22	–	36,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	176	9	49	54	64	53,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	6	3	–	1	2	37,0
Hilfe bei Krankheit.....	107	6	8	31	62	65,3
Hilfe zur Familienplanung.....	64	–	41	23	–	36,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung						
durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	882	5	53	375	449	64,4
Weiblich.....	701	3	17	148	533	72,4
Insgesamt.....	1 583	8	70	523	982	68,0

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	315	16	125	107	67	45,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	13	5	–	4	4	41,7
Hilfe bei Krankheit.....	170	11	31	64	64	55,0
Hilfe zur Familienplanung.....	134	–	94	40	–	35,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	–	1	–	–	33,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	179	3	62	62	52	51,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	16	1	6	7	2	45,4
Hilfe bei Krankheit.....	82	2	6	24	50	67,5
Hilfe zur Familienplanung.....	81	–	50	31	–	36,7
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	163	10	29	69	55	53,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	19	3	5	7	4	43,6
Hilfe bei Krankheit.....	137	7	21	57	52	56,0
Hilfe zur Familienplanung.....	8	–	3	5	–	41,9
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	327	9	157	99	62	45,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	10	3	1	4	2	43,9
Hilfe bei Krankheit.....	112	6	16	30	60	62,5
Hilfe zur Familienplanung.....	206	–	140	66	–	35,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	–	1	–	–	33,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	490	19	186	168	117	47,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	29	6	6	11	6	43,7
Hilfe bei Krankheit.....	249	13	37	87	112	58,9
Hilfe zur Familienplanung.....	214	–	143	71	–	35,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	–	1	–	–	33,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung						
durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	952	7	62	393	490	64,5
Weiblich.....	756	5	18	155	578	72,5
Insgesamt.....	1 708	12	80	548	1 068	68,0

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	10 388	5 217	2 406	2 472	293	24,7
in Einrichtungen ²	18 166	1 399	7 389	8 505	873	40,7
insgesamt².....	27 703	6 457	9 400	10 682	1 164	34,9
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	236	230	2	4	–	9,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	8	–	3	5	–	44,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	10 065	2	5 275	4 780	8	40,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.. davon	17 972	5 448	4 739	6 634	1 151	33,7
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX....	4	–	1	–	3	69,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	5 207	5 206	1	–	–	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	764	33	418	300	13	37,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	9	–	6	3	–	34,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	3	–	2	1	–	41,2
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	11 478	179	4 159	6 112	1 028	45,8
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	3 974	5	1 804	1 998	167	43,2
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	714	11	393	275	35	39,6
einer Wohneinrichtung.....	6 790	163	1 962	3 839	826	47,9
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	743	48	241	342	112	46,6
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	868	820	48	–	–	11,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	7	–	7	–	–	24,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	42	–	15	27	–	44,4
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	145	5	24	114	2	49,6
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	326	133	93	95	5	27,6

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	14 053	7 988	2 859	2 852	354	22,3
in Einrichtungen ²	19 715	1 837	7 907	8 989	982	40,1
insgesamt².....	32 304	9 343	10 234	11 398	1 329	32,9
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	502	479	15	8	–	10,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	13	–	7	6	–	41,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	10 572	2	5 550	4 990	30	40,4
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.. davon	21 891	8 091	5 332	7 179	1 289	31,1
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX....	45	7	14	8	16	49,1
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	7 809	7 802	7	–	–	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	844	54	450	325	15	36,8
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	31	–	17	13	1	39,8
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	64	4	23	30	7	44,5
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	12 535	199	4 639	6 574	1 123	45,6
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	4 618	7	2 113	2 306	192	43,1
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	880	14	494	329	43	39,4
einer Wohneinrichtung	7 287	178	2 164	4 050	895	47,7
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	1 039	70	371	455	143	45,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	1 010	943	67	–	–	11,9
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	9	–	9	–	–	25,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	1	–	1	–	–	21,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	53	–	21	32	–	43,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	213	5	47	155	6	48,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	861	257	274	302	28	32,5

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.1 Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	1 086	11	70	554	451	61,6
Weiblich.....	1 266	15	62	335	854	70,7
Zusammen ²	2 352	26	132	889	1 305	66,5
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	144	4	11	48	81	65,9
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	81	1	5	15	60	72,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	37	–	8	11	18	62,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	41	–	3	22	16	63,0
angemessene Beihilfen.....	368	18	55	186	109	55,1
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	1	–	–	–	1	68,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	1 768	5	58	637	1 068	68,8
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.	5	–	1	2	2	59,7
Hilfsmittel.....	46	–	1	15	30	67,7
In Einrichtungen						
Männlich.....	2 221	1	53	807	1 360	68,2
Weiblich.....	3 490	3	25	434	3 028	79,9
Zusammen ²	5 711	4	78	1 241	4 388	75,4
Teilstationäre Pflege	34	–	–	9	25	72,2
Kurzzeitpflege	18	1	–	8	9	68,2
Stationäre Pflege	5 659	3	78	1 224	4 354	75,4
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	76	–	11	21	44	65,1
Pflegestufe 1.....	1 457	–	1	353	1 103	74,6
Pflegestufe 2.....	2 294	–	18	445	1 831	76,5
Pflegestufe 3.....	1 829	3	48	403	1 375	75,2
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	3 302	12	123	1 359	1 808	66,0
Weiblich.....	4 745	18	87	767	3 873	77,5
Insgesamt².....	8 047	30	210	2 126	5 681	72,8

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	1 349	16	79	685	569	62,0
Weiblich.....	1 589	17	71	406	1 095	71,4
Zusammen ²	2 938	33	150	1 091	1 664	67,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	175	6	13	57	99	65,7
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	104	3	8	15	78	71,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	44	–	8	12	24	64,7
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	64	–	4	30	30	66,4
angemessene Beihilfen.....	472	19	59	231	163	57,4
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	3	–	–	–	3	80,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	2 261	7	69	800	1 385	69,3
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.	15	–	3	9	3	56,3
Hilfsmittel.....	81	2	2	20	57	69,0
In Einrichtungen						
Männlich.....	2 727	2	58	968	1 699	68,7
Weiblich.....	4 366	5	28	494	3 839	80,7
Zusammen ²	7 093	7	86	1 462	5 538	76,0
Teilstationäre Pflege	49	–	–	11	38	74,7
Kurzzeitpflege	208	4	5	61	138	70,2
Stationäre Pflege	6 934	3	82	1 410	5 439	76,2
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	96	–	13	28	55	64,8
Pflegestufe 1.....	1 917	–	3	457	1 457	75,0
Pflegestufe 2.....	3 027	1	19	537	2 470	77,3
Pflegestufe 3.....	2 378	3	50	459	1 866	76,6
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	4 049	18	137	1 643	2 251	66,4
Weiblich.....	5 903	22	99	894	4 888	78,2
Insgesamt².....	9 952	40	236	2 537	7 139	73,4

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

6.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	895	19	378	330	168	46,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	343	–	226	107	10	36,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	–	2	1	57,8
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	496	18	142	188	148	52,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	27	1	7	17	2	46,9
Bestattungskosten.....	25	–	3	16	6	55,9
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	281	8	84	107	82	54,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	26	–	17	9	–	35,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	2	1	–	35,5
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	252	8	65	97	82	56,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	656	16	301	266	73	43,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	268	–	172	90	6	36,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	4	–	1	3	–	43,5
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	359	16	124	154	65	47,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	17	–	3	13	1	48,2
Bestattungskosten.....	7	–	1	6	–	51,4
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	520	11	161	171	177	54,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	101	–	71	26	4	35,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	1	–	1	53,0
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	389	10	83	131	165	59,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	10	1	4	4	1	44,6
Bestattungskosten.....	18	–	2	10	6	57,7
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 176	27	462	437	250	48,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	369	–	243	116	10	36,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	6	–	2	3	1	46,7
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	748	26	207	285	230	54,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	27	1	7	17	2	46,9
Bestattungskosten.....	25	–	3	16	6	55,9

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

6.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	2 130	30	855	890	355	46,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	685	–	460	208	17	36,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	4	–	–	2	2	62,0
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	546	21	148	198	179	53,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	57	1	16	35	5	46,9
Bestattungskosten.....	837	8	231	447	151	50,7
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	332	8	103	119	102	54,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	51	–	35	16	–	35,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	4	–	3	1	–	34,5
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	277	8	65	102	102	58,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	1 284	21	563	547	153	44,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	507	–	326	169	12	36,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	1	3	1	49,7
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	388	18	130	160	80	48,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	35	–	7	25	3	48,2
Bestattungskosten.....	348	3	99	190	56	49,9
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	1 175	17	395	461	302	51,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	228	–	169	54	5	34,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	2	–	1	45,8
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	433	11	83	140	199	61,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	22	1	9	10	2	44,8
Bestattungskosten.....	489	5	132	257	95	51,2
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 459	38	958	1 008	455	47,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	735	–	495	223	17	36,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	8	–	3	3	2	48,3
Altenhilfe.....	1	–	–	–	1	65,5
Blindenhilfe.....	821	29	213	300	279	55,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	57	1	16	35	5	46,9
Bestattungskosten.....	837	8	231	447	151	50,7

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

7.1 Am Jahresende

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	1 125	38	582	47	297	447	334
Cottbus.....	1 464	32	813	265	406	520	273
Frankfurt (Oder).....	1 307	50	714	205	327	465	310
Potsdam.....	1 869	128	1 043	329	494	571	475
Barnim.....	2 179	12	1 200	302	631	868	378
Dahme-Spreewald.....	1 721	21	934	473	391	461	396
Elbe-Elster.....	2 098	3	1 178	660	577	609	252
Havelland.....	1 727	5	924	277	422	577	451
Märkisch-Oderland.....	3 126	5	1 747	525	851	1 165	585
Oberhavel.....	1 955	6	1 038	238	529	759	429
Oberspreewald-Lausitz.....	1 895	4	1 122	351	558	704	282
Oder-Spree.....	3 016	13	1 740	477	842	1 118	579
Ostprignitz-Ruppin.....	2 125	3	1 227	442	575	717	391
Potsdam-Mittelmark.....	2 444	8	1 342	519	628	867	430
Prignitz.....	1 706	5	1 000	319	488	626	273
Spree-Neiße.....	1 866	3	1 075	188	580	772	326
Teltow-Fläming.....	2 395	17	1 397	518	596	880	401
Uckermark.....	2 537	2	1 397	375	766	922	474
Land Brandenburg	36 555	355	20 473	6 510	9 958	13 048	7 039

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
720	348	477	762	53,0	96	Brandenburg an der Havel
1 059	322	560	1 003	42,7	139	Cottbus
948	333	507	831	46,1	93	Frankfurt (Oder)
1 190	538	906	1 083	45,4	230	Potsdam
1 731	435	682	1 609	44,5	163	Barnim
1 268	427	780	1 019	41,5	108	Dahme-Spreewald
1 796	289	960	1 157	35,5	18	Elbe-Elster
1 159	517	626	1 197	46,9	89	Havelland
2 387	704	1 183	1 960	43,8	44	Märkisch-Oderland
1 411	514	588	1 517	47,0	79	Oberhavel
1 544	324	683	1 212	41,5	56	Oberspreewald-Lausitz
2 315	633	1 000	2 048	44,5	81	Oder-Spree
1 658	421	841	1 288	42,0	53	Ostprignitz-Ruppin
1 897	477	924	1 531	41,7	134	Potsdam-Mittelmark
1 344	330	610	1 106	41,8	64	Prignitz
1 498	339	537	1 341	45,8	51	Spree-Neiße
1 858	504	928	1 468	41,1	60	Teltow-Fläming
1 920	592	883	1 687	43,9	25	Uckermark
27 703	8 047	13 675	23 819	43,5	1 583	Land Brandenburg

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

7.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	1 347	45	689	69	342	500	436
Cottbus.....	2 287	50	1 286	862	494	585	346
Frankfurt (Oder).....	1 583	63	855	290	369	546	378
Potsdam.....	2 326	148	1 285	416	634	681	595
Barnim.....	2 615	17	1 435	407	703	998	507
Dahme-Spreewald.....	2 133	29	1 159	620	450	558	505
Elbe-Elster.....	2 718	5	1 531	1 077	648	673	320
Havelland.....	2 206	7	1 183	483	481	665	577
Märkisch-Oderland.....	3 623	6	1 992	670	939	1 289	725
Oberhavel.....	2 266	7	1 193	302	607	837	520
Oberspreewald-Lausitz.....	2 268	34	1 344	499	624	795	350
Oder-Spree.....	3 702	13	2 137	684	986	1 272	760
Ostprignitz-Ruppin.....	2 566	3	1 492	644	637	804	481
Potsdam-Mittelmark.....	2 930	9	1 606	674	718	997	541
Prignitz.....	2 002	6	1 182	439	527	699	337
Spree-Neiße.....	2 172	5	1 235	261	654	851	406
Teltow-Fläming.....	2 623	37	1 526	522	674	972	455
Uckermark.....	2 966	4	1 594	504	848	1 013	601
Land Brandenburg	44 333	488	24 724	9 423	11 335	14 735	8 840

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
783	461	632	875	53,7	108	Brandenburg an der Havel
1 729	393	1 403	1 135	34,5	151	Cottbus
1 104	405	694	948	45,4	106	Frankfurt (Oder)
1 351	638	1 247	1 278	45,1	247	Potsdam
1 940	553	963	1 817	44,8	169	Barnim
1 490	558	1 032	1 190	41,6	110	Dahme-Spreewald
2 315	354	1 501	1 285	32,8	18	Elbe-Elster
1 422	651	1 000	1 361	45,0	99	Havelland
2 656	862	1 460	2 200	43,8	46	Märkisch-Oderland
1 563	618	812	1 692	46,9	83	Oberhavel
1 800	407	930	1 338	40,5	64	Oberspreewald-Lausitz
2 669	811	1 449	2 303	44,0	86	Oder-Spree
1 945	506	1 163	1 423	40,7	61	Ostprignitz-Ruppin
2 213	602	1 322	1 671	41,6	140	Potsdam-Mittelmark
1 536	423	787	1 230	41,1	76	Prignitz
1 672	420	729	1 487	45,6	51	Spree-Neiße
1 986	549	993	1 634	42,0	68	Teltow-Fläming
2 130	741	1 183	1 851	43,8	25	Uckermark
32 304	9 952	19 300	26 718	42,6	1 708	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1133
Fax 0331 8173 - 1911
Madeleine.Voss@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2014
Ausgaben und Einnahmen
K 1 1 – j / 14
- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2014
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 1 2 – j / 14
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Brandenburg 2014
K 1 4 – j / 14